

Checkliste Medienmündigkeit

abgeleitet aus den Erfahrungen aus der Jugendseelsorge & v. Paula Bleckmann

- 01 Kinder und Jugendliche können zwischen Realität und Fiktion unterscheiden. Sie wissen, wie Medieninhalte zustande kommen.
- 02 Kinder und Jugendliche können Quellen, Informationen und Informationsdienste kritisch hinterfragen. Sie können eine emotionale Distanz zu Medieninhalten aufbauen.
- 03 Kinder und Jugendliche können abschätzen, welche Medieninhalte für sie selbst angemessen sind.
- 04 Kinder und Jugendliche verfügen über Strategien, Charakterstärke und soziale Kompetenz, um sich selbst zu schützen.
- 05 Kinder und Jugendliche können PCs für Schule, Ausbildung, Beruf, Hobbys gewinnbringend nutzen.
- 06 Kinder und Jugendliche wissen um das Flucht- & Suchtpotential von Online-Angeboten.
- 07 Kinder und Jugendliche verstehen die Suchtdynamik.
- 08 Sie entwickeln eine Kompetenz, die eigenen Bedürfnisse und Motive wahrzunehmen und variantenreich zu erfüllen.
- 09 Kinder & Jugendliche ergreifen Maßnahmen, um exzessive Onlinenutzung zu vermeiden.
- 10 Kinder und Jugendliche können die Folgen des eigenen Onlinehandelns abschätzen. Es gelingt Kindern und Jugendlichen, Empathie und andere soziale Kompetenzen aus dem Leben in den Onlinebereich zu übertragen.
- 11 Kinder und Jugendliche wissen, wie sie im Internet erlebte Grenzüberschreitungen im echten Leben aufarbeiten können.
- 12 Eltern haben eine Beziehung zu ihren Kindern, die es den Kindern ermöglicht, sich in ihren Fragen und unguuten Erfahrungen an die Eltern zu wenden. Eltern verzichten auf eine grundsätzliche Abwertung der Mediennutzung, sodass es Kindern ermöglicht wird, Eltern als Bezugspunkt der Mediennutzung und –aufarbeitung zu akzeptieren.
- 13 Im Sinne des Turms der Medienmündigkeit tragen wir Sorge, die Entwicklung der unteren Fundamente stets vor den oberen Fundamenten zu entwickeln.